

und rundlich, endlich sind die Kelchzipfel zurückgebogen; — bei *R. Zagrab.* sind die Scheinfrüchte gross, kuglig, birnförmig, Kelchzipfel aufgerichtet. *R. semiscabra* kommt an Waldrändern und sonstigen schattigen Stellen vor bis in die höheren Berge reichend; ist ein lockerer Strauch, während *R. Zagrab.* dicht gedrängt bogig und sehr reichblühend ist.

III. *Rosa glauca* Vill. fr. *salicifolia* Vuk. Strauch kräftig, bis 2M. hoch; Hauptstamm schwach bestachelt; Stacheln gerade, kurz, an den bogigen Zweigen kurz und hakig, zahlreiche Blüthenzweige verlängert kniebogig blattlos und gabelig getheilt; Blättchen 5—7, lanzettlich, an beiden Seiten verdünnt (ähnlich den Weidenblättern), einfach gezähnt, mit hin und wieder eingeschnittenen Zähnen graugrün, beinahe beiderseits gleich; der Mittelnerv verdickt. Blattstiele an der Basis fläumlich zuweilen mit einem Stachelchen versehen; Nebenblättchen ziemlich breit oval, lanzettlich mit tiefen zugespitzten Ohrchen beiderseits fläumlich, kleindrüsig gerändert, am Rücken und Basis röthlich; Deckblätter verbreitert, den Blüthenstielen gleich oder blattartig und überragend; Blüthenstiele kahl einzeln verlängert; Receptakeln eiförmig; Kelchzipfel lanzettlich, verlängert; die drei äusseren gefiedert beiderseits beflaumelt, an den Rändern filzig, nach der Blüthe rückgebogen, bald darauf gehoben, ausgebreitet, theilweise aufrechtstehend, vor der Reife abfällig; Blüthen mittelgross, rosa; Scheinfrucht eiförmig, kugelig, ziemlich gross; Scheibe klein, Griffel kurz, köpfig, dichthaarig oder wollig.

In den Hecken an der Strasse Bienik-Salata; auch an anderen Orten, aber jedenfalls seltener.

Die Bestachelung, die Farbe der Blätter, dann die ausgebreiteten später aufgerichteten Kelchzipfel veranlassten mich diese Rose zu den Montanen im Allgemeinen und insbesondere in den Formenkreis der Glauken zu stellen. Besondere Merkmale die *Rosa salicif.* unterscheiden, führe ich gar nicht an, weil eben Alles an ihr eigenthümlich und verschieden ist.



***Hieracium polonicum* n. spec.**

Von Br. Błocki.

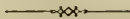
Diagnose: Rhizom schief, unterirdische Ausläufer treibend. Ausläufer röthlich, nur an der Spitze beblättert, sonst schuppig, schwach behaart, 2 Mm. dick, bis 1.5 Dem. lang. Stengel an der Basis meist röthlich, steif aufrecht, 2—6 Dem. hoch, fein längsgestreift, nur im unteren Theile beblättert. Blüthenstand doldenrispig, vor dem Aufblühen geknäult, später $\pm$ weitschweifig locker, 15—30köpfig. Blätter intensiv grün, schwach glänzend, dünn, im getrockneten Zustande papierdünn. Grundständige Blätter auf-

recht abstehend, lanzettlich länglich im oberen Drittel am breitesten, zur Basis allmählig verschmälert, stumpflich, an den Rändern entfernt gezähnt, 12—20 Cm. lang, 2—3 Cm. breit, mit deutlich hervortretendem, im unteren Theile meist röthlichen, 2 Mm. dickem Mittelnerv. Stengel im unteren Theile vierblättrig, die Blätter decrescierend, von der Gestalt der Grundblätter, jedoch zugespitzt, das oberste zweimal kürzer und schmaler als das zweitnächste. Blühendes Köpfchen 7 Mm. lang (ohne Ligulae), 4 Mm. breit, ziemlich allmählig in den Stiel verschmälert; Fruchtköpfchen 5 Mm. breit. Ligulae schmal, tief goldgelb; Blüthenscheibe 1·5 Cm. im Durchmesser; Hüllschuppen schmal lineal, stumpflich, etwas über 0·5 Mm. breit, an den Rändern blassgrün. Blätter beiderseits mit weisslichen, 1 Mm. langen, abstehenden, ziemlich steiflichen Haaren sehr dicht besetzt; die Behaarung des Blatt-randes (besonders gegen die Blattbasis hin) und des Mittel-nerves unterseits zweimal länger, rückwärts gerichtet. Ueberdiess tragen die Blätter in der ersten Jugend auf der Unterseite eine ziemlich reichliche Flockenbekleidung, welche jedoch bald gänzlich verschwindet. Die Behaarung des Stengels ist sehr dicht aufgetragen: die Haare weisslich, wagrecht abstehend (an der Stengelbasis zurückgekrümmt), im unteren Theile des Stengels, sowie dicht unter dem Blütenstand und an den Köpfchenstielen und Hüllblättchen fast 2 Mm. lang, sonst nur etwas über 1 Mm. lang; die Haare an der Spitze des Stengels und innerhalb des Blüthenstandes sind in ihrer unteren Hälfte schwärzlich. Die Flockenbekleidung des Stengels verschwindet schon in der Mitte des Stengels fast gänzlich; gegen den Blütenstand hin bedecken die Sternhaare den Stengel und ebenso die Kopfstiele ziemlich dicht. Der obere Theil des Stengels (besonders dicht unter dem Blütenstande), die Köpfchenstiele und die Hüllblättchen besitzen ausserdem eine sehr reichlich aufgetragene Bekleidung, bestehend aus sehr kurzen (kaum 0·5 Mm. langen) drüsentragenden Haaren.

Standort: In Holzschlägen und auf Waldwiesen in ganz Ostgalizien gemein. Auch besitze ich diese Art aus Kongress-Polen [legit. Karo pro *H. pratensi*, und aus Mähren [legit. J. Bubela]].

Bemerkungen: Was die systematische Verwandtschaft anbelangt, so steht mein *H. polonicum* dem borealalpinen *H. aurantiacum* L. am nächsten, namentlich bezüglich der Blattfarbe und der Bekleidung der Blätter, es unterscheidet sich jedoch von demselben auf den ersten Blick durch kürzere und viel lichtere Behaarung der Blütenköpfchen und des obersten Stengeltheiles, durch fast dreimal kleinere Blütenköpfchen und endlich durch goldgelbe Blütenfarbe. Von *H. pratense* Tausch, mit welchem alle galizischen Floristen (auch v. Uechtritz) mein *H. polonicum* confundirt haben, unterscheidet sich dasselbe sehr erheblich durch rein grüne (nicht grau-grüne), dünnere, nur in der ersten Jugend mit Sternhaaren bekleidete Blätter, kürzere und steifere Behaarung des Stengels, durch fast

zweimal kleinere Blüthenköpfchen, dunklere Blüthen und endlich durch schmälere Ligulae.



Beitrag zur Flora des nördlichen Mährens und des Hochgesenkes.

Von Dr. Ed. Formánek,

k. k. Professor am böhmischen Gymnasium in Brünn.

(Fortsetzung.)

Gymnadenia conopsea R. Br. D. Märzdorf, Beckengrund, Buchelsdorf, Peterstein, Saugraben, Bärmuttergraben, Janowitz, Perschl, u. a. O. bei Römerstadt, Irmsdorf.

— *albida* Rich. Saugraben, Bärmuttergraben, Fr. Jagdhaus, Gr. Hirschkamm.

Epipactis latifolia All. Gr. Ullersdorf (Oborny), Bradelsteine bei D. Liebau, Petersdorf, Rubenseifen, Zöptau, Marschendorf, Buchelsdorf, Neudorf, D. Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, Reigersdorf, Pföhlwies, Jeppersdorf, Blanda, Nikles, Altvaterwald, Goldenfluss, Kl. Mohrau, Krondörf, Blaschke, Kleppel, Wermsdorf, Kiesgraben, Kriech, Janornitz, Römerstadt, Gundersdorf, Bantsch.

Neottia nidus avis Rich. Kleppel, Berggeist, Römerstadt.

Iris pseudoacorus L. Blanda.

Euphorbia dulcis L. *a. lasiocarpa* Neil. Oborn. Fl. v. M. u. ö. S. p. 281. Gr. Ullersdorf, Buchelsdorf, Neudorf, Brünnel bei D. Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, (Hinterbusch u. a. O.), Pföhlwies, Wald bei der Ruine Neuhaus, Nikles, Altvaterwald, Kl. Mohrau, Wermsdorf, Kiesgraben, Hochwald bei Janowitz, Römerstadt.

— *amygdaloides* L. Wigstadtl, Lautsch, Pohorčar Wald und Scheuergrund bei Odrau.

— *esula* L. Verbreitet und noch bei Gr. Ullersdorf, Blanda und Römerstadt.

— *cyparissias* L. Gemein, in höheren Lagen: Ohrenberg bei Buchelsdorf, Janowitz, Römerstadt.

Mercurialis perennis L. Wiesenberg, Mähr. Schönberg (Oborny), Gr. Ullersdorf, Buchelsdorf, D. Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, Reigersdorf, Pföhlwies, Blanda, Nikles, Altvaterwald, Kleppel, Berggeist, Janowitz, Römerstadt, Wigstadtl, Lautsch, Odrau.

Alnus incana DC. Buchelsdorf, Winkelsdorf, Janowitz.

Betula verrucosa Ehrh. In kleinen geschlossenen Beständen bei Gr. Ullersdorf, Marschendorf und Blanda.

Fagus silvatica L. Strauchartige Exemplare am Gr. Hirschkamm und auf der Hohen Haide.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Hieracium polonicum n. spec. 303-305](#)